

lagerungsgruppen etwas näher herangearbeitet. Längs der Robiner Straße und zwischen dieser und dem Bog hat der rechte Hügel Nacken nicht unbedeutenden Vorsprung gewonnen. Trotz der raschen Offensive und des unaufhaltenden Vormarsches ist die Verpflegung der Truppen und die Stimmung der Verbündeten ausgezeichnet und voll zuversichtlich.

Die Schlacht am Bobr.

Kopenhagen, 25. August. (tu.) „Ruski Invalid“ bestätigt die Pariser Meldung von einer gewaltigen Schlacht am Bobr. Nach dem russischen Generalstabsbericht sollen sich die Russen am niedrigen Bobr östlich Vielsk und bei Wisoko-Litowsk mit großen Truppenmassen den Deutschen gestellt haben. Von einem russischen Erfolge wird nichts mitgeteilt. — Der Petersburger Korrespondent des „Daily Chronicle“ telegraphiert, daß aus Brest-Litowsk das Kriegsmaterial bereits nach rückwärts abtransportiert wird.

Die rumänischen Sozialisten gegen den Krieg.

Budapest, 25. August. (tu.) Im Sinne des Kongresses der Sozialisten des Balkans veranstalteten die rumänischen Sozialdemokraten am 22. August in Bukarest eine Volksversammlung gegen den Krieg. Die Regierung wurde heftig angegriffen, weil sie den Streit der Draibauer Arbeiter unterdrückt. Es wurden die Schrecken des Krieges geschildert und gegen jede kriegerische Tendenz Verwahrung eingelegt. Mehrere bedeutende Angehörige der rumänischen Sozialdemokratie betonten, daß nur das Bündnis der Völker untereinander die Sicherung eines wirklichen Friedens bringen könnte. Zum Schluß wurde eine Entschliebung angenommen, die gegen die imperialistische Politik der europäischen Staaten protestiert und die Balkanstaaten auffordert, gegen jede tegerische Stimmung zu kämpfen.

Die Perjer gegen England und Rußland.

Kopenhagen, 25. August. (tu.) Die „Nowoje Wremja“ meldet aus Teheran: Die demokratische Partei erließ einen Aufruf an das persische Volk, das Joch der Engländer und Russen abzuschütteln und sich zum Schutz des Vaterlandes zu erheben. Aus allen Teilen Persiens wird vollständige Anarchie gemeldet. Die Demokraten bilden Abteilungen von Freiwilligen.

Erhebliche Beschädigungen in London.

Zürich, 25. August. (tu.) Der aus London zurückgekehrte Mitarbeiter der „Neuen Züricher Zeitung“ bestätigt, daß der Angriff der Zeppelin auf London beträchtlichen Schaden angerichtet hat, namentlich in den Docks und im Osten, wo eine Anzahl Häuser zerstört worden ist. Am Abend sah man in den betreffenden Gegenden überall den Schein brennender Häuser.

Ein Schweizer Lehrer über die „deutschen Greuel“.

Der Genfer Weinbauer Jean Burnat gab sich die Mühe, den französischen Bericht über Deutsche Greuelthaten in Frankreich ins Deutsche übersetzen und an Adressen des deutschen Schweiz übersenden zu lassen. Ein Lehrer aus dem Kanton Zürich hat darauf den folgenden, in der „Zürcher Post“ veröffentlichten Brief an Herrn Burnat geschrieben:

Sie senden mir ein Schriftchen: „Deutsche Greuelthaten in Frankreich“. Die Arbeit enthält, wie auch Ihr begleitender Brief, so ungeheure Unwahrheiten, so maßlose Beschimpfungen und Verlästerungen einer Nation, mit der die Eidgenossenschaft in den allerbesten politischen Beziehungen steht, daß Ihr Vorgehen vom vaterländischen Standpunkt aus nicht genug verurteilt werden kann. Verwenden Sie Ihr Geld lieber zu Werken der Liebe und Barmherzigkeit, zu denen in unserem Lande wie in benachbarten reichlich Gelegenheit geboten ist, anstatt daß zu läsen und die politische Stellung unseres Landes zu erschweren. Gewiß ereignen sich in Kriegzeiten in jedem Heere, sei es ein deutsches, französisches oder irgend ein anderes, bedauerliche Vorfälle und Verstöße gegen die Disziplin; solche zu sammeln und einseitig zu verwerfen, ist sicherlich nicht Sache eines Schweizer.

Ich beanspruche auch für mich das Recht, meine eigene Meinung zu haben, und ich vermute Ihnen, daß diese dahin geht, daß Deutschland von der Weltgeschichte, und diese bedeutet nach dem Wort eines Dichters das Weltgericht, den jetzigen Krieg, seine Kriegsführung und alles, was damit zusammenhängt, mindestens so gut verantworten kann wie irgend eine andere der kriegsführenden Nationen. Aber mit dieser Ueberzeugung will ich niemand belästigen noch belehren. Daß mir letzteres Ihnen gegenüber nicht gelingen würde, weiß ich zum voraus. Aber ich halte es für Pflicht eines jeden Schweizerbürgers, sich dahin zu bekennen, mit einem eigenen, einseitigen Urteil abzuwarten und in keinem Falle sich einer solch verletzenden Schmähsprache zu bedienen, wie Sie belieben.

Wenn Sie sich die Mühe nehmen wollen, die Jubelberichte der französischen Zeitungen nach dem Besuch des Präsidenten Poincaré im Jahre 1913 am Hof des Zaren über die allseitige Uebereinstimmung noch einmal zu lesen, werden Sie den deutschen Imperialismus kaum noch für diesen Krieg verantwortlich machen können, und wenn Sie ferner in den deutschen Zeitungen nachlesen, was die Russen in Ostpreußen verübt haben, so sollte es Ihnen schwer fallen, abermals den Deutschen „Rohheit, Verbrechen und Anordnungen zum Stehlen“ vorzuwerfen.

Aus Stadt und Land.

21. August.

Vom Weltkrieg 1914.

Befehung Lunéville durch die den Feind über die Grenze verfolgende kaiserliche Armee des Kronprinzen von Bayern. — Die belgische Festung Namur bombardiert. — Herzog Albrecht von Württemberg schlägt eine französische Armee am Flüßchen Semois (Belgien) völlig aufs Haupt, erobert zahlreiche Geschütze, Feldzeichen und Gefangene, darunter mehrere Generale. — Westlich der Maas bei Rauberg wird eine englische Kavalleriebrigade zerstört.

Vom Weltkrieg 1914.

22. August. Englische Truppen leben nach Frankreich über. — Siegreiche Gefechte der Österreicher mit den Russen an der galizischen Grenze.

23. August. Sieg des Deutschen Kronprinzen bei Longwa. — Die Russen, bei Gumbinnen geschlagen, lassen 8000 Gefangene und mehrere Batterien in deutscher Hand. — Deutschland stellt, ohne auf das japanische Ultimatum zu antworten, dem japanischen Botschafter in Berlin die Bässe zu und ruft seinen Botschafter in Tokio ab.

24. August.

Vom Weltkrieg 1914.

Die dreitägige Schlacht bei Krausk endet mit einem großen Sieg der Österreicher über die Russen, die nach Lublin fliehen und zahlreiche Gefangene und große Siegesbeute in den Händen der Österreicher lassen. — Nachricht von dem Selbstmord des Prinzen von Meinungen, Erbintrahers des Herzogtums, am 23. August vor Namur. — Die letzten Forts von Namur fallen, ebenso die französische Festung Longwa.

25. August.

Vom Weltkrieg 1914.

Die belgische Stadt Namur und fünf ihrer Forts von den Deutschen besetzt. — Die Österreicher schlagen die Russen in mehreren Gefechten in Russisch-Polen westlich und östlich der Weichsel.

— Landwirte! Gebt doppelt acht auf eure gefüllten Scheunen, unsere Feinde möchten uns aushungern! Kein Mittel wird ihnen zu schlecht sein!

— Landeslotterie. Die vierte Klasse der 187. Königlich Sächsischen Landeslotterie wird am 8. und 9. September gezogen; die Lose sollen noch vor Ablauf des 30. August bei den Kollektoren erneuert werden.

Kirchennachrichten

für Donnerstag, den 26. August.

Limbach.

Abends 8 Uhr Kriegsbefehle.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten

Eiserne Scharniere

: Schwalbenschwanzbänder : geschmied. Ladenbänder mit Haken, ohne Stüge, mit Stüthaken

Kistenbänder
Anwürfe od. Ueberwürfe
Türbänder oder Fensterbänder
Alle Sorten Schlösser
Schlüssel und Riegel
empfehlen

R. A. Hampus, Mohorn.

Fernsprecher Nr. 8. 1623
Besuchen Sie meine Schaufenster.

Zuder = Honig
Pfund 40 Pfennig
Vanille = Suppen = Mehl
Pfund 1.20 Mark
empfehlen
Fa. Schokoladen = Dunkel
Markt 101. 2734

Bekanntmachung.

Nachdem die Stücke der fünfprozentigen Reichsschatzanweisungen der zweiten Kriegsanleihe bereits vor einiger Zeit vollständig an die Zeichnungsstellen ausgegeben worden sind, werden wir im Laufe dieses Monats von den Stücken der fünfprozentigen Reichsanleihe wieder einen größeren Teilbetrag als dritte Rate zur Verteilung bringen. Dieser hoffen wir Ende September die vierte Rate und Ende Oktober den Rest folgen lassen zu können. Wir sind zwar bemüht, die Zeichner sobald als irgend möglich in den Besitz der gezeichneten Stücke zu bringen; trotzdem dürfte aber die Schlussverteilung vor dem genannten Zeitpunkt leider nicht möglich sein, weil uns der Rest der Stücke wegen der mit der Herstellung und Ausfertigung von annähernd 7 Millionen Schuldverschreibungen und Schatzanweisungen und ebenso vielen Zinscheinbogen verbundenen übergroßen Arbeit nicht früher geliefert werden kann. Wir richten daher an die Zeichner die Bitte, auf die durch die gegenwärtigen Zeitverhältnisse geschaffene Lage Rücksicht zu nehmen und sich vorläufig mit der Mitteilung ihrer Vermittlungsstelle, daß die Zeichnung für sie getätigt und der Gegenwert gezahlt ist, zu begnügen.

Berlin, im August 1915.

Reichsbank-Direktorium.

Havenstein. v. Grimm.

Welche Fabrik liefert
100000 Stück eschene Infanteriespatenstiele
85 Zentimeter lang. Muster mit Preisangebot sofort zu richten an
Max Arnold, Schmiedewalde Amtshauptmannschaft
Weissen. 2737

Milchviehverkauf Wilsdruff.

Vin wieder mit einem Transport hochtragender sowie frischmelkender guter pommerischer
Kühe

eingetroffen und stelle selbigen von Freitag, den 3. September, ab zu sehr billigen Preisen zum Verkauf.
Wilsdruff. Richard Nebel.

Neue Kartoffeln

a Pfund 6 Pfennige, verkauft
Wilsdruffer Rosenschulen
Karl Winter. 2709

Leitern und Schleifklöcher

verkauft
H. Winkler, Grumbach. 2730

Einige militärfreie Arbeiter

sowie ein
Heizer

werden für sofort oder später gesucht
von
Gebr. Richter
Leinsfabrik Rossen. 2729

10 Mark Belohnung

sichere ich demjenigen zu, der mir den anonymen Brieffschreiber an Herrn Rittergutspächter Böhme in Klipphausen so nachweist, daß ich ihn gerichtlich bestrafen lassen kann.
Secker, Klipphausen. 2733

Oldenburg. u. Wesermarsch Milch- u. Zuchtvieh-Verkauf.

Von Dienstag, den 3. August 1915, ab stellen wir nach beendeter zehntägiger Quarantäne einen großen Transport prima hochtragender und abgekalbter

Oldenb. Zuchtkühe
sowie eine Anzahl erstklassiger, bedäfiger

Zuchtbullen

(alles Herdbuchtiere) im Alter von sechs Monaten bis 1 1/2 Jahr bei uns zum Verkauf.

Meißen, am Bahnhof. Max Diesel.
Fernsprecher 393. Inh.: S. de Levie & S. Stoppelmann.

Landw. Arbeiter sucht
Häbold, Kesselsdorf. 2697

Bahnhofswirtschaft Potsdappel.

Anerkannt vorzüglichsten preiswerten Mittagstisch, reichhaltige Abendkarte zu kleinen Preisen, erstklassige Biere hält bestens empfohlen
2319 Richard Dathe.

Von 3 hübschen Damen

die man irgendwo zusammen sieht, kann man sicher sein, daß zwei nach „Favorit“ gekleidet sind. Favorit-Moden sind immer reizvoll. Man findet sie zum bequemen Nachschneiden im neuen Favorit-Moden-Album (nur 60 Pfg.) 2711

Zu haben bei
Emil Glathe, Wilsdruff.

Henkel's Bleich-Soda für alle Küchengeräte.